

Erfüllte Wünsche

„Kurzreise eines Globetrotters“

Das Haus, in dem Herr S. 18 Jahre lang gelebt hatte, wurde schon im Jahr 2008 verkauft. Es ist ihm aber ein großes Anliegen, sich jetzt von diesem Haus noch einmal bewusst zu verabschieden. Besonders in seinem Wintergarten hatte er wunderbare Momente erlebt.

Die damaligen Käufer freuen sich sehr, ihn wiederzusehen. Sofort wird ihm Kaffee angeboten und die angenehme Unterhaltung ist ein Ausflug in die Vergangenheit.

Danach geht es zum eigentlichen Ziel des Tages, weiter nach Glückstadt. Diese charmante Kleinstadt hat er früher häufig besucht, viele glückliche Momente hat er auch hier erlebt. Herr S. liebt die Weite der Elbe, die Geschäftigkeit des Fährbetriebs und den frischen Wind, der uns um die Nase weht. Im Hafen erfreuen wir uns an den wunderschönen Jachten. Viele gepflegte historische Bauten zeichnen dieses Städtchen aus, das unter Christian IV., König von Dänemark und Norwegen, auf dem Reißbrett entstand. An vielen Gebäuden ist noch heute der dänische Einschlag zu erkennen. Die charmante Hauszeile entlang des Binnenhafens steht unter Denkmalschutz und die Glückstädter Kirche mitten im alten Stadtkern beherbergt am Turm einen erbeuteten Anker eines Hamburger Kriegsschiffes.

Herr S. ist ein weit gereister Mann und so ist für einen Globetrotter wie ihn die Liebe zu dieser Kleinstadt fast verwunderlich: Er kennt die ganze Welt und es gibt kaum ein Fleckchen Erde, das er noch nicht bereist hat. Sein Wissen zu Geografie und Soziologie der verschiedensten Länder ist sehr groß und Herr S. erweist sich als ein wunderbar unterhaltsamer Gesprächspartner.

Bei einem Stück Obstkuchen und einer guten Tasse Kaffee lassen wir den Besuch ausklingen. Danach kehren wir Glückstadt den Rücken und verabschieden uns von dem noch lange sichtbaren ehemaligen Wasserturm der Stadt.

Zurück im Hospiz sagt Herr S. für uns ganz unerwartet: „Es ist schon Mist, so eine Krankheit zu haben“.

Marianne Kay